



Unser lieber Sohn; und Bruder

Wilhelm Busch

stud.:mus.

ist „am 4. /Februar 1944 nach schwere^ Verwundung
auf dem Hauptverbandplatz Luga eingeliefert und
dort am 7. Februar 1944 von Gott heimgeholt worden.

Wilhelm Busch Pfarrer
Frau Emmi, geb. Müller
Hanna-Maria; Elisabeth
Margarete, Renaten

Essen, den 24. Februar 1944.
Wallotstraße 13

Zu Weihnachten schenkte uns unser Wilhelm ein „Hirtenspiel“,
das .er in einsamen Stunden. im Felde gedichtet hat. Da findet 'sich
folgende Stelle:

1. Hirte: „Euch ist heute der Heiland geboren!“
Das sagten sie in diese Welt,
Die schon längst sollte sein verloren.
So freut euch denn, wir sind erwählt
Unser Gott sandt' Seinen Sohn
Auf die Erde zu uns nieder,
Damit Er ziehe uns nun wieder
Zu Gott an Seinen Himmelsthron.
2. Hirte: Ruhe, ew'gen Frieden sollen wir
Spüren nun auf Erden hier. . . .
Ach, wie sich die Menschen sehnen
Nach dem Frieden I Wieviel Tränen
Wird wohl dieser Heiland trocken!

'b.'-wenden!

Essen, den 25,2.44.

Lieber-Freund

Herzlichen Dank, für Ihren lieben, Brief vom 30.1.' aus der Villa "Schreckenstein". Sie werfen da eine Reihe interessanter Fragen auf, über die man gern mal sich aus- spräche. Wir spüren ja wohl alle etwas davon, wie hintergründige Mächte am Werk sind. Ich lerne gerade ein Lied von Äug. Herrm. Franke auswendig. Da heisst es: "Was von' innen und von aussen / täglich meine Seele drückt/ und hält' mir Gemüt und Sinnen/ unter seiner Last gebückt/ in dem allem ist Dein Wille/ Gott,der aller. Unruh wehrt/ und mein Herz hält in der Stille/ bis es Deine Hilf erfährt."

Viele herzliche Grüsse Ihr

